PROJEKTZIEL

Innovationen im regionalen Daseinsvorsorgemanagement durch kooperative Lösungen ermöglichen

Ziel der Innovationsgruppe UrbanRural SOLUTIONS ist es, gemeinsam mit den Akteuren ausgewählter Räume lokal passende, umsetzungsfähige Handlungsoptionen für die Verbesserung oder den Erhalt wohnstandortbezogener Daseinsvorsorge zu erarbeiten und die Umsetzung geeigneter Lösungen zu unterstützen. Ein besonderes Potenzial wird in kooperativen Lösungen im regionalen bzw. interkommunalen Maßstab vermutet. Zur wohnstandortbezogenen Daseinsvorsorge zählen alle Angebote und Einrichtungen, die notwendig sind, um sich im alltäglichen Leben vom Wohnstandort aus zu versorgen.

DIE INNOVATIONSGRUPPE

Wissenschaft und Praxis erarbeiten gemeinsam praxistaugliche, innovative Lösungen

Die Innovationsgruppe UrbanRural SOLUTIONS ist ein Team aus mehreren Praxis- und Wissenschaftspartnern, die das gemeinsame Vorhaben gleichberechtigt gestalten. Dies ermöglicht es, Praxisbedarfe frühzeitig in die Projektplanung einzubeziehen und maßgeschneiderte, umsetzungsfähige Lösungen zu entwickeln.

VORGEHEN

In einem Dialogprozess werden Handlungsoptionen unter Einbindung unterschiedlicher Perspektiven entwickelt

Die Innovationsgruppe – das Team der Wissenschafts- und Praxispartner – gestaltet in den drei Regionen einen Dialogprozess zwischen den lokalen Akteuren und weiteren Experten der jeweiligen Handlungsfelder. Weil die Einrichtungen der wohnstandortbezogenen Daseinsvorsorge nicht nur öffentlich, sondern auch von privatwirtschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Institutionen und Anbietern bereitgestellt werden, müssen viele Interessen berücksichtigt werden.

Die Herausforderungen der Daseinsvorsorge werden in datengestützten Analysen dargestellt. Ausgangspunkt ist dabei die mit Hilfe eines Geoinformationssystems berechnete Erreichbarkeit: Wie lange sind die Menschen zu verschiedenen Orten unterwegs, um beispielsweise einzukaufen, sich zu bilden oder bei Krankheit versorgt zu werden? Diese und weitere Fragen sollen untersucht werden.

Kartendarstellungen dieser kleinräumigen Analysen unterstützen die Diskussion visuell. In Szenarien werden zukünftige Entwicklungen vorausgedacht und ökonomische Wirkungseffekte aufgezeigt. In der gemeinsamen Abwägung des komplexen Zusammenspiels von Faktoren werden regional angepasste Handlungsoptionen entwickelt. Dabei wird angestrebt, mit der Umsetzung schon während der Projektlaufzeit zu beginnen und Lösungen so zu gestalten, dass sie dauerhaft Bestand haben.

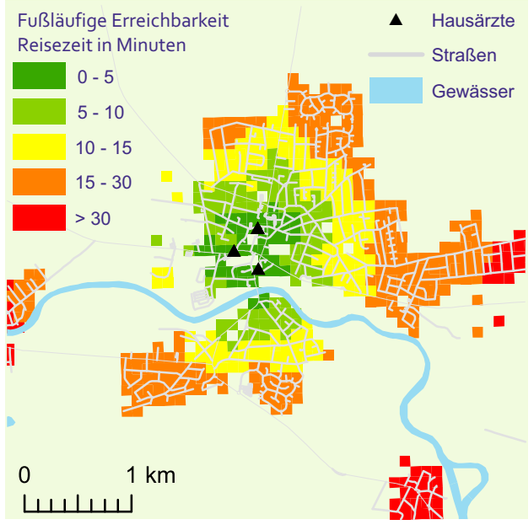
DISKUSSIONSGRUNDLAGE

Eine Geoinformationsbasis unterstützt dauerhaft den fachlichen Austausch zur regionalen Daseinsvorsorge

Die im Dialogprozess verwendeten Kartendarstellungen werden aus einer Geoinformationsbasis generiert, die zu einem interaktiven **Daseinsvorsorgeatlas** weiterentwickelt wird. In ihm werden Einrichtungen der Daseinsvorsorge (z. B. Arztpraxen, Lebensmittelmärkte oder Schulen) kleinräumig verortet und Analysen mit Hilfe geeigneter Indikatoren, u. a. zur Erreichbarkeit, durchgeführt. Die Einrichtungen sind über das Straßennetz und über Linien des öffentlichen Nahverkehrs mit allen Wohnorten in der Region verbunden, so dass Reisezeiten für unterschiedliche Verkehrsmittel – Pkw, öffentlicher Verkehr, Fahrrad und Fußgänger – berechnet und mit anderen Faktoren verknüpft werden können.

Dieses Analysetool soll in vielen Fachbereichen der Verwaltung anwendbar sein. Schon während der Laufzeit wird daher gemeinsam mit den potenziellen Nutzern daran gearbeitet, technische und organisatorische Strukturen zu schaffen, die es ermöglichen, den Atlas dauerhaft aktuell und funktionsfähig zu halten.

Kartenabbildung der fußläufigen Erreichbarkeit von Hausärzten in einem beispielhaften Siedlungsgebiet



HINTERGRUND

Daseinsvorsorge im demografischen Wandel gestalten

Der demografische Wandel hat erhebliche Auswirkungen auf die Bereitstellung von Daseinsvorsorgeleistungen. In schrumpfenden Gemeinden besteht die Gefahr, dass Bevölkerungsrückgang und -alterung zu einer Abwärtsspirale führen: Dem Bevölkerungsrückgang folgt ein Rückgang der finanziellen Möglichkeiten für den Unterhalt von Daseinsvorsorgeleistungen, die Einschränkungen der Leistungen führen zu selektiven Abwanderungen. Das starke Bevölkerungswachstum in einigen Städten kann hingegen zu Engpässen und Qualitätseinbußen bei Leistungen der Daseinsvorsorge führen. Der Flächendruck treibt hier die Preise für Wohnraum in die Höhe und erschwert die Bereitstellung zusätzlicher Infrastruktureinrichtungen. Die sich aus den Wachstums- und Schrumpfungsprozessen ergebenden Herausforderungen lassen sich nur schwer allein durch weitere organisatorische Verbesserungen einzelner Einrichtungen bewältigen. **Gefragt sind innovative Strategien zur regionalen Aufgabenteilung und räumlichen Organisation über Gemeindegrenzen hinweg.**

PARTNER

Praxispartner aus drei Regionen

- Die fusionierenden Landkreise Göttingen und Osterode am Harz
- Netzwerk Erweiterter Wirtschaftsraum Hannover
- Die Stadt Köln

Wissenschaftspartner verschiedener Disziplinen

- Institut für Verkehrsplanung und Logistik, Technische Universität Hamburg (TUHH, VPL)
- ILS – Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung gGmbH
- Finanzwissenschaftliches Forschungsinstitut an der Universität zu Köln (FiFo Köln)
- Institut für Technologie- und Innovationsmanagement, Technische Universität Hamburg (TUHH, TIM)
- Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL)

PRAXISPARTNER

LANDKREIS GÖTTINGEN

Region Göttingen-Osterode am Harz

Die Untersuchungsregion Göttingen besteht aus den Landkreisen Göttingen und Osterode am Harz, die im November 2016 gemeinsam zum neuen Landkreis Göttingen fusionieren. Das Gebiet wird dann etwa 324.000 Einwohner in 18 Städten und Gemeinden sowie der Stadt Göttingen umfassen.

Eine regionale Projektkoordination ist beim Landkreis Göttingen im Bereich Demografiemanagement angesiedelt. Als Bindeglied zwischen Forschung und Praxis ist die Koordinatorin Ansprechpartnerin für Akteure aus den Landkreisen, Städten und Gemeinden, die sich mit wohnstandortbezogener Daseinsvorsorgeinfrastruktur beschäftigen oder Interesse an der Anwendung des Daseinsvosorgeatlas haben.

Die Forschungsaktivitäten werden mit den Praxisanforderungen aus der Region zusätzlich über eine regionale Steuerungsgruppe verzahnt. Die regionale Steuerungsgruppe besteht aus Vertretern der Altkreise Göttingen und Osterode am Harz sowie der Stadt Göttingen.

Weitere Informationen unter:
www.landkreisgoettingen.de/demografie

Netzwerk
Erweiterter Wirtschaftsraum Hannover

Erweiterter Wirtschaftsraum Hannover

Das Netzwerk Erweiterter Wirtschaftsraum Hannover (Netzwerk EWH) ist ein freiwilliger Zusammenschluss der Region Hannover, der Landkreise Celle, Hameln-Pyrmont, Heidekreis, Hildesheim, Nienburg/Weser, Peine und Schaumburg sowie der Städte Celle, Hameln, Hildesheim, Nienburg/Weser, Peine, Stadthagen und Walsrode. Ziel des Netzwerkes ist es, die Potenziale aus der interkommunalen, informellen Zusammenarbeit zu erschließen.

Zur Durchführung des Projekts UrbanRural SOLUTIONS wird die bei der Region Hannover angesiedelte Geschäftsstelle des Netzwerks durch eine regionale Projektkoordination ergänzt. Sie ist Anlaufstelle und organisatorische Unterstützung für die im Netzwerk EWH organisierten Gebietskörperschaften und stellt den Kontakt zwischen Praxis und Forschung sicher. Zudem wurde zur inhaltlichen Ausgestaltung und Umsetzung des Projekts die Projektgruppe „EWHvernetzt" mit Vertretern aller Netzwerkpartner gegründet.

Weitere Informationen unter: www.netzwerk-ewh.de

Stadt Köln

Stadt Köln

Verbundpartner im Projekt ist die Stadt Köln. Die regionale Projektkoordinatorin ist für die Laufzeit des Projekts Mitarbeiterin im Dezernat Finanzen. Die Stadt Köln ist als wachsende Millionenstadt mit Herausforderungen im Bereich Wohnen, Mobilität und Bildungsinfrastruktur konfrontiert. Hinzu kommt eine angespannte Haushaltslage, die die Verwaltung zwingt, die kommunalen Pflichtaufgaben und freiwilligen Leistungen effizient bereitzustellen. Die Stadt Köln verfolgt mit UrbanRural SOLUTIONS und weiteren Vorhaben ihr Konzept nachhaltiger Finanzpolitik, das langfristig zur Sicherstellung der kommunalen Daseinsvorsorge beitragen soll.

Das Bevölkerungswachstum entlang der Rheinschiene stellt einige Kommunen vor ähnliche Herausforderungen wie die Stadt Köln selbst. Andere Kommunen in der Region Köln/Bonn sind hingegen eher von Schrumpfungsprozessen betroffen. Die zukünftige Entwicklung der Region ist für die Stadt Köln ebenso von Bedeutung, wie die Entwicklung der Stadt als ein Oberzentrum für die Region.

Ziel des Projekts ist es, mit Hilfe von wissenschaftlichem Input verschiedener Disziplinen, interkommunale Lösungen in der Region voranzubringen. Dabei spielt eine objektive Darstellung von Kosten und Nutzen aller beteiligten Akteure der Daseinsvorsorge in der Region eine wichtige Rolle.

Weitere Informationen unter:
www.stadt-koeln.de/politik-und-verwaltung/finanzen/urbanrural-solutions

ANSPRECHPARTNER

Projektkoordination Innovationsgruppe
Dipl.-Ing. Gesa Matthes
Institut für Verkehrsplanung und Logistik
Technische Universität Hamburg (TUHH)
Am Schwarzenberg-Campus 3, 21073 Hamburg
E-Mail: matthes@tuhh.de
Tel: (+49) 40 - 42878 4432

Regionale Koordination Göttingen
M. A. Regionalmanagement Sarah Schreiber
Landkreis Göttingen
Reinhäuser Landstraße 4, 37083 Göttingen
E-Mail: schreiber@landkreisgoettingen.de
Telefon: (+49) 551 - 525 2516

Regionale Koordination Hannover
Dr.-Ing. Tobias Preising
Netzwerk Erweiterter Wirtschaftsraum Hannover
c/o Region Hannover, FB Planung und Raumordnung
Höltystraße 17, 30171 Hannover
E-Mail: tobias.preising@region-hannover.de
Telefon:(+49) 511 - 616 22 872

Regionale Koordination Köln
Dipl.-Volksw. Anna Jung
Stadt Köln - Die Oberbürgermeisterin
Dezernat II – Finanzen
Heumarkt 14, 50667 Köln
Email: anna.jung@stadt-koeln.de
Telefon (+49) 221 - 221 28 468

Website
http://www.vsl.tu-harburg.de/urbanruralsolutions

Gefördert vom BMBF im Programm
„Innovationsgruppen für ein Nachhaltiges Landmanagement"
Förderkennzeichen: 033L122
Laufzeit: 2015 - 2019

FIFO Köln
Technologie- und Innovationsmanagement an der TUHH
ARL Akademie für Raumforschung und Landesplanung – Leibniz-Forum für Raumwissenschaften
ILS – Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung gGmbH
Institut für Verkehrsplanung und Logistik

UrbanRural SOLUTIONS

Regionale Daseinsvorsorge durch optimierte Stadt-Land-Kooperationen

GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium für Bildung und Forschung

FONA Ressource Land
BMBF